



Urner Wirtschaftsprognose

November 2019

Die Urner Konjunktur wurde im laufenden Jahr von der Bauwirtschaft gebremst. Globale Unsicherheiten und eine Trendwende in der Geldpolitik vieler Industrienationen führten zum verhaltenen Wachstum der Urner Volkswirtschaft 2019. Da diese Rahmenbedingungen auch im kommenden Jahr Einfluss nehmen, resultiert für 2020 nur eine Stagnation.

Verhaltenes Wirtschaftswachstum 2019

Die Weltwirtschaft wächst zurzeit nur verhalten. Insbesondere der globale Industriesektor befindet sich seit einiger Zeit in einer Krise, was sich negativ auf die globale Investitionstätigkeit und den Welthandel auswirkt. Zudem stellen der Handelskonflikt zwischen China und den USA sowie der nach wie vor ungeklärte Brexit weitere Hemmnisse dar. Nach einem nur moderaten Wachstum im ersten Halbjahr des laufenden Jahres wird der Ausblick für die Schweizer Volkswirtschaft etwas freundlicher, wenn auch immer noch verhalten. Die wirtschaftlichen Aktivitäten im Kanton Uri werden aber voraussichtlich stagnieren. Hauptverantwortlich dafür sind die schlechten Aussichten für das Baugewerbe und die jüngste Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro. Die Indikatoren für die Bauwirtschaft

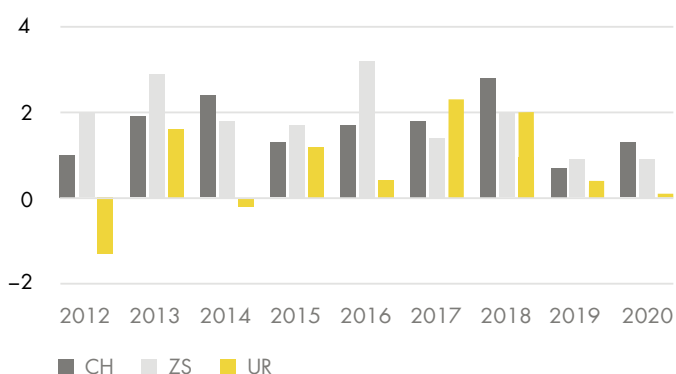
deuten auf ein Minus beim Baugewerbe hin. Neben der Abnahme der globalen Investitionstätigkeit führt die Aufwertung des Frankens bei europäischen Kunden zu Attraktivitätsverlusten von Schweizer Produkten. Dies bekommt besonders die Urner Investitionsgüterindustrie zu spüren. Mit einem BIP-Wachstum von 0.4 Prozent zeigt Uri im Vergleich mit den anderen Schweizer Kantonen eine sehr verhaltene Entwicklung.

«Die Investitionsgüterindustrie bekommt den Attraktivitätsverlust von Schweizer Produkten zu spüren.»

Stagnation der Industrie im Jahr 2020

Aktuelle Konjunkturindikatoren deuten darauf hin, dass sich der moderate Aufwärtstrend der Weltwirtschaft im kommenden Jahr fortsetzen wird. Wichtiger Wachstumstreiber wird der Dienstleistungssektor sein, da sich globale Unsicherheiten, wie z.B. der Handelskonflikt zwischen China und den USA oder der Brexit, negativ auf den Industriesektor auswirken. Das Sorgenkind der Urner Konjunktur bleibt auch im kommenden Jahr das Baugewerbe. Die abnehmenden Baugesuche und -bewilligungen zeigen eine Verschlechterung der Baukonjunktur an. So muss 2020 mit einem leichten Rückgang in der Bauwirtschaft gerechnet werden. Die Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro hemmt die Exportindustrien, insbesondere die Investitionsgüterindustrie, und ist mitverantwortlich für die Stagnation des sekundären Sektors im Kanton Uri. Trotzdem werden der

BIP Schweiz – Zentralschweiz – Uri Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



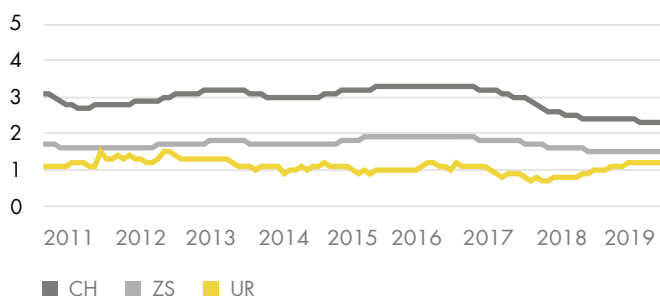
Maschinenbau und der Bereich Elektronik und Optik herausragen. Im Gegensatz zu den Vorjahren verliert die Kunststoffindustrie im Kanton Uri ihre Rolle als verlässlicher Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung. Die starke Entwicklung der Tourismusbranche 2019 dürfte sich im kommenden Jahr etwas abkühlen. Jedoch ist in dieser Branche von einer im gesamtschweizerischen Vergleich überdurchschnittlichen Entwicklung auszugehen. Zusammenfassend prognostiziert BAK Economics für den Kanton Uri ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0.1 Prozent.

Konstante Beschäftigung und tiefe Arbeitslosenquote

Die Anzahl der Beschäftigten im sekundären Sektor bleibt im laufenden Jahr im Kanton Uri konstant. Der prognostizierte leichte Anstieg der Beschäftigten im Urner tertiären Sektor von 0.9 Prozent ist im schweizweiten Vergleich leicht unterdurchschnittlich. Insgesamt steigt die Anzahl der Beschäftigten um 0.5 Prozent. In der gleichen Periode wird die gesamtschweizerische Beschäftigung einen Anstieg von

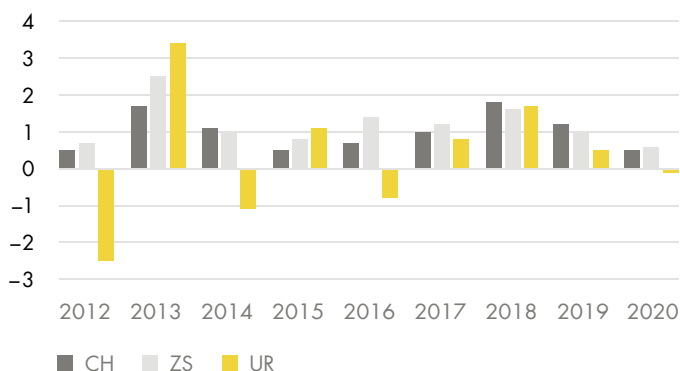
Arbeitslosenquoten

In Prozent



Beschäftigte

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



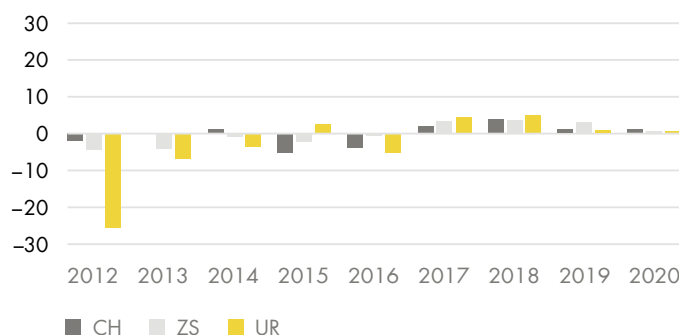
1.2 Prozent erreichen. Die Arbeitslosenquote auf saisonbereinigter Basis ist seit Anfang 2019 angestiegen und lag zuletzt bei 1.2 Prozent. Im Gegensatz dazu lag die Arbeitslosenquote in der restlichen Schweiz bei durchschnittlich 2.3 Prozent. BAK Economics ist hinsichtlich der Beschäftigungsentwicklung für das kommende Jahr weniger optimistisch. Vor dem Hintergrund der schwachen Urner Konjunktur wird mit einer Stagnation der Zahl der Beschäftigten gerechnet, womit 2020 die Entwicklung im Kanton Uri erneut weit unterhalb des Gesamtschweizer Beschäftigungswachstums liegt.

Wachstum in der Kunststoff- und Investitionsgüterindustrie

Die jüngste Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro schwächt die Exporte der Kunststoff- und Investitionsgüterindustrie. Diese Entwicklung traf den Kanton Uri stärker als die Gesamtschweiz, wo die Exporte in der Kunststoff- und Investitionsgüterindustrie in der ersten Jahreshälfte 2019 um 2.1 Prozent anstiegen. Der Kanton Uri verzeichnete gleichzeitig einen Rückgang der Exporte um 4.3 Prozent. Jedoch verzeichnete Uri in den Bereichen Maschinen und Elektronik überdurchschnittliche Exporte. Trotz diesem Rückgang in den Exporten konnte der Kanton Uri seine Wertschöpfung im laufenden Jahr um 1.0 Prozent steigern. Während das Wertschöpfungswachstum der Gesamtschweiz 2020 konstant bleiben dürfte, geht BAK Economics von einem leichten Rückgang des Wertschöpfungswachstums im Kanton Uri aus. Die Wertschöpfung der Kunststoff- und Investitionsgüterindustrie dürfte 2020 mit 0.7 Prozent unterdurchschnittlich wachsen.

Wertschöpfung Kunststoffe und Investitionsgüter

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



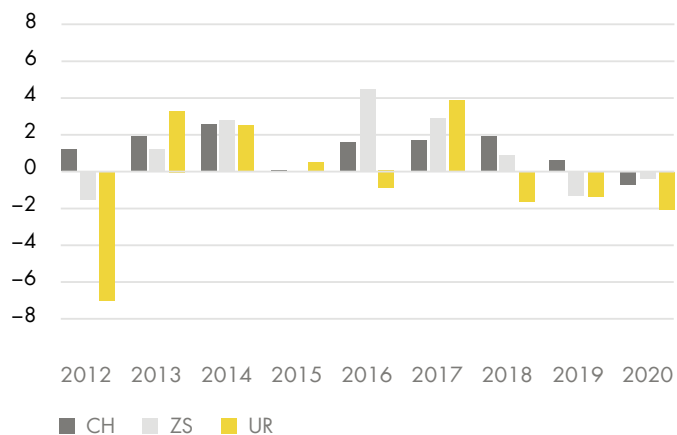
Sehr schwache Urner Baukonjunktur

Fast alle Bauindikatoren für den Kanton Uri zeigten bereits im vergangenen Jahr einen Rückgang der Urner Baukonjunktur an. Sowohl die Bautätigkeit als auch der Arbeitsvorrat und die Bauvorhaben lagen zum Teil deutlich im zweistelligen Minusbereich. Einzige Ausnahme ist der Bauauftragseingang des Tiefbaus. Da der Tiefbau aber den kleineren Teil der gesamten Bauwertschöpfung ausmacht, konnte dieser Indikator die Wertschöpfungsentwicklung des Urner Baugewerbes nicht merklich verbessern. Für das laufende Jahr erwartet BAK Economics ein Minus von 1.4 Prozent bei der Urner Bauwertschöpfung. Da die Indikatoren in der ersten Jahreshälfte 2019 sogar noch schlechter waren, wird die Baukonjunktur auch im kommenden Jahr unterdurchschnittlich sein. Dies alles führt dazu, dass das Baugewerbe mit einem Minus von 2.1 Prozent einer der wichtigsten Gründe für die schwache Konjunktur im Kanton Uri 2020 ist.

« Bauindikatoren weisen für 2020 auf eine weiterhin schwache Baukonjunktur hin. »

Wertschöpfung Bauwirtschaft

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



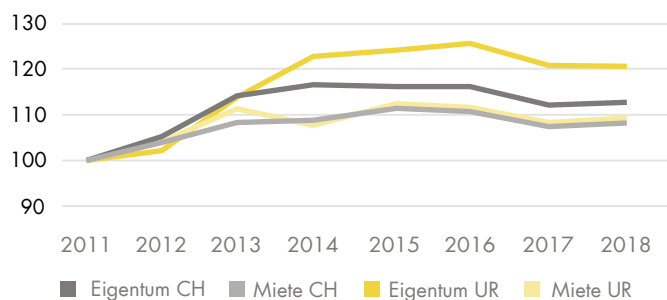
Steigende Eigentumspreise

Während sich die Eigentumspreise im Kanton Uri in den ersten beiden Quartalen des laufenden Jahres von der negativen Entwicklung der letzten beiden Jahre erholten und wieder angestiegen sind, sanken die Mietpreise im ersten Quartal von 2019 stark, konnten sich im zweiten Quartal jedoch wieder etwas erholen. Diese Entwicklung ist besonders bei Mietobjekten in Altbauten zu beobachten.

Die Entwicklung der Immobilienpreise in der Gesamtschweiz zeigt ein ähnliches Bild. Während die Schweizer Mietpreise in der ersten Jahreshälfte sanken, stiegen die Preise für Wohneigentum an. Interessanterweise sind in der Gesamtschweiz im Gegensatz zum Kanton Uri vor allem Mietobjekte in Neubauten Treiber dieser Entwicklung. Im Vergleich zur Gesamtschweiz ist in Uri die Entwicklung der Eigentumspreise besonders ausgeprägt. In einem Umfeld mit Negativzinsen und Unsicherheiten in der Weltkonjunktur sind rentable Anlagen dünn gesät und Investitionen in ein Eigenheim werden attraktiver, was die erhöhte Nachfrage und den damit einhergehenden Preisanstieg erklären kann.

Immobilienpreise

Indexiert 2011 = 100



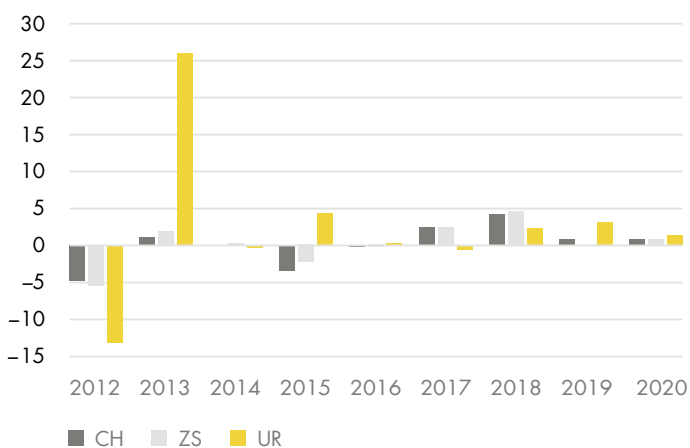
Überdurchschnittliches Wachstum im Gastgewerbe

Nachdem die Logiernächte im Kanton Uri 2018 nur unterdurchschnittlich stark wuchsen, zogen sie seit Anfang 2019 wieder kräftig an. In der ersten Jahreshälfte war das Wachstum der Hotelübernachtungen im Kanton Uri das zweitkräftigste aller Kantone. Hauptverantwortlich für den Anstieg waren die Übernachtungen von Schweizer Gästen, die im Vergleich zur Vorjahresperiode um über 20 Prozent zunahmen. Dies spiegelt sich in der Prognose für das laufende Jahr. Mit einem Wachstum der Wertschöpfung von 3.3 Prozent liegt die Urner Tourismusbranche deutlich über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Gemäss der Prognose von BAK Economics wird 2020 das Wertschöpfungswachstum der Tourismusbranche im Kanton Uri nicht mehr ganz so hoch ausfallen. Die jüngste Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro hat einen negativen Effekt auf die Nachfrage der europäischen Gäste. BAK Economics prognostiziert trotzdem ein überdurchschnittliches Urner Tourismuswertschöpfungswachstum von 1.3 Prozent.



Wertschöpfung Gastgewerbe und Tourismus

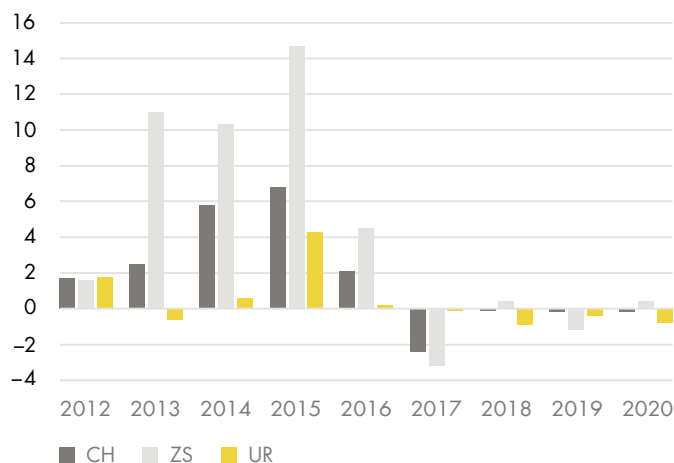
Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



Wertschöpfung Handel

(Garagengewerbe, Gross- und Detailhandel)

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



Rückläufige Entwicklung im Grosshandel

Die reale Bruttowertschöpfung der Urner Grosshändler geht im laufenden Jahr um 0.3 Prozent zurück. Zeitgleich stagniert das Wertschöpfungswachstum in der übrigen Schweiz. Von der Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro, welche seit Mitte 2019 im Gange ist, profitieren die Grosshändler im Bereich der Importe. Trotzdem ist die Wertschöpfung des Grosshandels im laufenden Jahr sowohl im Kanton Uri als auch in der Gesamtschweiz rückläufig. Für 2020 erwartet BAK Economics eine weitere Verschlechterung der Wertschöpfung. Für den Urner Grosshandel wird ein Rückgang der realen Bruttowertschöpfung von 0.6 Prozent prognostiziert. Diese Entwicklung liegt deutlich unter dem Gesamtschweizer Durchschnitt.

Abschwächung des Detailhandels

Der Detailhandel im Kanton Uri ist im laufenden Jahr leicht rückläufig. Während der gesamtschweizerische Wertschöpfungsrückgang im laufenden Jahr 0.5 Prozent beträgt, ging die Wertschöpfung im Kanton Uri um lediglich 0.2 Prozent zurück. Der einheimische Detailhandel wird weiterhin von internationalen Online-Händlern unter Druck gesetzt. Davon ist Uri nicht ganz so stark betroffen wie die Gesamtschweiz, trotzdem macht sich diese Konkurrenz in der Bruttowertschöpfung bemerkbar. Hinzu kommt die jüngste Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro. Touristen aus dem Euroraum, die neben den inländischen Besuchern eine wichtige Rolle für den Urner Tourismus spielen, sind mit

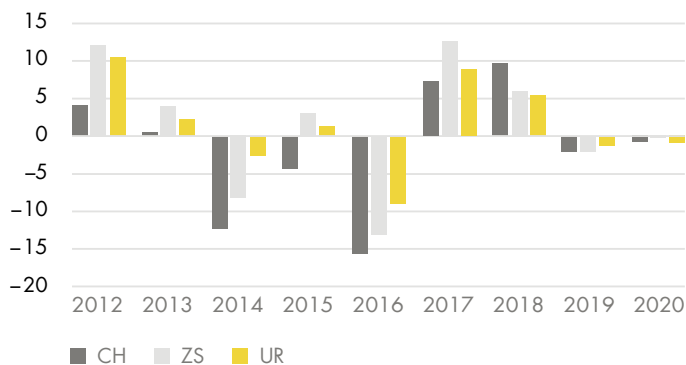
erhöhten Preisen im Detailhandel konfrontiert, was zu einer Abnahme des Konsums führt. Im kommenden Jahr dürfte sich die Situation für den Urner Detailhandel weiter verschlechtern. BAK Economics prognostiziert einen Rückgang der Wertschöpfung für 2020 von 0.4 Prozent.

Belastung des Energiesektors durch tiefe europäische Strompreise

Gemäss Prognose wird die Urner Stromindustrie 2019 um 1.3 Prozent abnehmen. Sinkende Strompreise sind für eine Verschlechterung des Energiehandels verantwortlich und führen zu einer sinkenden Produktion im laufenden Jahr. Diese Entwicklung trifft den Kanton Uri jedoch weniger hart als die restliche Schweiz. BAK Economics rechnet für 2020 mit einer anhaltend schlechten Situation. Der Rückgang der Wertschöpfung des Urner Energiesektors wird aber im kommenden Jahr mit 0.9 Prozent geringer ausfallen als im laufenden Jahr.

Wertschöpfung Energie und Wasser

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



Die Bruttowertschöpfung ist der gesamte Wert der Produktion einer Branche, verringert um die Vorleistungen, die hierfür benötigt wurden. Als Beispiel mag die Herstellung eines Autos dienen. Der Produktionswert sei 25'000 Franken. Als Vorleistungen werden Materialien (Metallwaren, Kunststoffe für Armaturen, Werkzeug, Strom usw.) im Wert von 15'000 Franken bezogen. Die Wertschöpfung beträgt somit 10'000 Franken und dient der Entlohnung der

eingesetzten Produktionsfaktoren: Löhne für den Faktor Arbeit, Zinsen und Dividenden für den Faktor Kapital (Eigen- und Fremdkapital). Die Wertschöpfung kann etwas vereinfacht auch als Summe der Löhne und Gewinne interpretiert werden. Die Summe aller Branchenwertschöpfungen bereinigt um Steuern und Subventionen ergibt das Bruttoinlandsprodukt.

Konjunkturindikatoren Kanton Uri

Saisonbereinigte Werte, prozentuale Veränderung gegenüber Vorquartal

	2018 IV	%	2019 I	%	2019 II	%	2018	%
Exporte (in Mio. CHF)	145.4	-4.7	143.7	-1.2	153.6	6.8	618.6	6.8
Bauauftragseingang (in Mio. CHF)	27.7	-21.1	24.9	-10.1	24.9	0.1	85.6	8.9
Bauarbeitsvorrat (in Mio. CHF)	91.5	68.9	66.2	-27.7	49.2	-25.7	265.4	-40.0
Bauvorhaben (in Mio. CHF)	24.9	17.3	20.3	-18.7	7.4	-63.6	90.8	-45.7
Hotelübernachtungen (in 1'000)	63.7	1.4	69.9	9.7	68.5	-1.9	255.4	1.8
Gemeldete offene Stellen	153.2	-22.4	180.2	17.6	156.5	-13.2	99.4	324.6
Arbeitslose	166.9	7.7	194.3	16.4	210.2	8.2	152.3	-21.7
Arbeitslosenquote (in %)		0.9		1.0		1.1		0.8

Reale Wertschöpfung Kanton Uri

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

	2019	2020	2021–2024
Land-, Forstwirtschaft	0.3	-1.0	0.0
Produzierendes Gewerbe	1.6	1.5	2.1
EW, Gas, Wasser, Umwelt	-1.3	-0.9	-0.1
Chemie, Kunststoff, Kautschuk	-2.9	1.7	2.1
Investitionsgüterindustrie	2.1	0.4	1.7
Metallindustrie	-1.3	1.6	2.0
Maschinen, Fahrzeuge	10.9	-2.5	1.4
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2.1	0.5	1.6
Nahrungs-, Genussmittel	-0.1	2.7	2.5
Holz, Möbel, übriges Gewerbe	0.3	-0.8	1.4
Bauwirtschaft	-1.4	-2.1	0.9
Dienstleistungssektor	0.5	0.1	0.6
Handel	-0.4	-0.8	0.4
Grosshandel	-0.3	-0.6	1.1
Detailhandel	-0.2	-0.4	0.5
Finanzsektor (Banken, Versicherungen)	-0.4	0.1	0.3
Gastgewerbe	3.2	1.3	1.1
Verkehr, Kommunikation	-0.8	-0.3	-0.5
Übrige Dienstleistungen	0.7	0.3	0.8
Reales Bruttoinlandsprodukt	0.4	0.1	0.9

Uerner Kantonalbank

Bahnhofstrasse 1

6460 Altdorf

Telefon +41 41 875 6000

info@ukb.ch

www.ukb.ch